

Leukämie: Angst um den kranken Freund

Typisierungsaktion für jungen Bremer am 13. Juli



Nadine Gruszelewski (27) sucht nach einem passenden Stammzellenspender, damit ihr Lebensgefährte Sascha den Blutkrebs überlebt.

FOTO: JÖRG VOLLAND

Sascha, ein 29 Jahre alter Bremer, ist an Leukämie erkrankt und braucht dringend Hilfe. Seine Lebensgefährtin hat eine Typisierungsaktion für den 13. Juli organisiert, bei der ein geeigneter Stammzellenspender gefunden werden soll.

VON MYRIAM APKE

Bremen. Im März dieses Jahres tauchten die ersten Symptome bei Sascha auf. „Es begann mit Müdigkeit, es fiel ihm schwerer, Treppen zu steigen, und er litt unter Nachtschweiß“, erzählt seine Lebensgefährtin Nadine Gruszelewski. Der Bremer (29) hat lymphatische Leukämie. „Wir dachten erst, dass es an der Doppelbelastung von Arbeit und Studium liegt“, sagt die Freundin. „Nie hätten wir eine schwere Erkrankung für möglich gehalten.“ Mitte April stand die Diagnose fest. Sascha braucht sofort Hilfe.

Die Chance, einen geeigneten Stammzellenspender zu finden, liegt bei 1:20000 – im günstigsten Fall. In Saschas Fall geht es jedoch um eine Gewebemutation, sodass die Suche noch schwieriger ist. Diese Art von Leukämie ist eine bösartige Krebserkrankung, bei der die weißen Blutkörperchen

des Knochenmarks betroffen sind. Nach Angaben der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) gehören junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren sowie Senioren ab 60 zur Risikogruppe. Besonders Männer sind von der Krankheit betroffen. Um zu überleben, brauchen viele Patienten wie Sascha einen Stammzellenspender.

Einen Tag nach der Diagnose begann für ihn die Therapie: „Er bekam Medikamente und Bestrahlung, damit der Krebs nicht weiter streut“, berichtet Gruszelewski, die Krankenschwester ist. In der ersten Zeit hat sie sich beurlauben lassen. Das normale Leben sei von da an für beide vorbei gewesen. „Ich stand neben mir und war völlig geschockt, während Sascha sich immer wieder fragte, warum gerade er betroffen ist.“ Anfang des Jahres war das Paar noch in Paris im Urlaub und hatte Zukunftspläne geschmiedet: „Wir wollten in diesem Jahr ein Haus kaufen und eine Familie gründen. Im Moment ist das alles nicht denkbar“, sagt die 27-Jährige, die mittlerweile wieder arbeitet. Nach dem Dienst fährt sie direkt ins Krankenhaus, um mit Sascha zu essen oder fernzusehen. „Erst sind wir auch spazieren gegangen, doch Sascha hat wäh-

rend der Therapie 14 Kilogramm abgenommen und ist sehr geschwächt.“ Sie seien beide erschrocken darüber, wie sehr sich ihr Leben verändert habe.

Hilfe auch für Angehörige

„Angehörige sind emotional mindestens genauso betroffen wie der krebserkrankte Mensch selbst“, sagt Marie Rösler, Leiterin der Beratungsstellen der Bremer Krebsgesellschaft. „Sie sorgen sich um einen geliebten Menschen, wollen helfen und können es meist nicht.“ 2600 Beratungsgespräche würden jährlich in drei Beratungsstellen geführt, davon seien 30 Prozent Angehörigenberatung. „Dabei geht es darum, wie mit den Erkrankten umzugehen ist und ob man selbst, als gesunder Mensch, Bedürfnisse und Schwäche zeigen darf.“

Um ihrem Freund zu helfen, hat Nadine Gruszelewski eine Typisierungsaktion organisiert: am Sonntag, 13. Juli, unter dem Titel „Sascha will leben“ von 10 bis 16 Uhr in der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24. Mitmachen können gesunde Menschen im Alter von 17 bis 55 Jahre. „Ich hoffe, dass viele mitmachen, denn so steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Sascha überlebt.“ Sie selbst habe sich vor fünf Jah-

ren als Spenderin registrieren lassen. Doch um dafür infrage zu kommen, müssen mindestens acht von zehn genetischen Merkmalen zwischen Spender und Erkranktem übereinstimmen.

„Angehörige denken oft, sie seien in ihrer Sorge allein und müssten sich zurücknehmen“, sagt Marie Rösler. Dabei sei es aber wichtig, sich Unterstützung zu suchen. Aus diesem Grund bietet die Bremer Krebsgesellschaft jeden dritten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr einen offenen Treff für Angehörige und Freunde an. Doch Nadine Gruszelewski würden die Krankheitsgeschichten anderer momentan ängstigen, sagt sie. „Ich werde von Freunden und der Familie unterstützt. Trotzdem fehlt die Zeit, sich um mich selbst zu kümmern.“

Die Typisierungsaktion „Sascha will leben“ wird von der DKMS unterstützt. Die Registrierung in der Spenderdatei ist an dem Tag kostenlos. Nach einer schriftlichen Einverständniserklärung wird Blut abgenommen, das dann auf bestimmte Merkmale untersucht wird. Zur Unterstützung der Aktion ist ein Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen eingerichtet worden: Kontonummer 11 500 10, Bankleitzahl 290 501 01.

Hörspiele im Rundfunkmuseum

Heute gibt es „Dickie Dick Dickens“

Bremen (xkw). Das Bremer Rundfunkmuseum lädt zu seiner neuen Veranstaltungsreihe „Hörspiel im Rundfunkmuseum“ ein. Alle zwei Monate werden Radio-Bremen-Hörspiele aus den 30er- bis 70er-Jahren auf originalgetreuen Empfangsgeräten vorgestellt. Die Besucher können während der Vorführungen mithilfe verschiedener Geräten zuhören.

Den Auftakt zum akustischen Spaziergang durch die Geschichte des Radios in Bremen macht eine der erfolgreichsten Serien: „Dickie Dick Dickens“. 37 Folgen waren 1960 und 1961 im Programm von Radio Bremen zu hören. Rolf und Alexandra Becker hatten sich die Krimiparodie, die in Chicago spielt, ausgedacht. Heute können Gäste im Rundfunkmuseum zwei Folgen der Bremer Neuproduktion von „Dickie Dick Dickens“ mit Bastian Pastewka und Jürgen Thormann als Erzähler aus dem Jahr 2008/2009 hören. Regie führten Hans Helge Ott und Wolfgang Seesko. Die Veranstaltung im Rundfunkmuseum, Findorffstraße 22-24, beginnt um 18 Uhr.

Motorradfahrer in Lebensgefahr

Bremen (wk). Ein Motorradfahrer schwebt nach einem Unfall in Kattenturm in Lebensgefahr. Der 28-Jährige war gestern Nachmittag aus bislang ungeklärten Gründen mit seinem Motorrad in einem langgezogenen Linksbogen von der Fahrbahn abgekommen und rechts gegen den Bordstein der Agnes-Heineken-Straße geprallt. Sein Motorrad wurde durch den Aufprall rund 30 Meter weiter geschleudert und völlig zerstört. Der 28-Jährige erlitt laut Polizei erhebliche Rückenverletzungen. Er habe erst diese Woche den Führerschein gemacht und seine Maschine am vergangenen Mittwoch gekauft.

Busse statt Bahn an drei Sonntagen

Bremen (xkw). Wegen Bauarbeiten an der Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof und Bremen-Burg müssen Fahrgäste an drei Sonntagen nachts in Busse umsteigen. Dies betrifft am 7., 14. und am 21. Juli die Linien RS1 und RS2. Die Fahrt um 2.07 Uhr der RS1 wird zwischen Hauptbahnhof und Burg durch einen Bus ersetzt. Außerdem entfallen an diesen Sonntagen einzelne Fahrten der RS2 von Bremen-Burg nach Bremerhaven-Lehe.

Neues Spielbrett für Menschen mit nachlassendem Gedächtnis

Team des Studiengangs „Digitale Medien“ entwickelt in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund zwei sprechende Objekte

VON MAIKE SCHLAHT

Bremen. Ein Fotoalbum mit einer Stimme aus dem Off und ein Spiel, das laut ansagt, wenn eine Figur falsch steht oder ein Zug nicht richtig war: Was nach einer technischen Spielerei für Kinder klingt, sind zwei Prototypen, entstanden beim einsemestrigen Studentenprojekt „Talking Objects“ (sprechende Objekte). Gestern wurden sie im „Haus am Osterdeich“, ein Altenwohn- und Pflegeheim des Arbeiter-Samariter-Bunds, präsentiert und von den Bewohnern auch gleich ausprobiert.

Objekte, die mit ihrer Umwelt in Verbindung treten – das sollten sie entwickeln, die Bachelor-Studierenden des hochschulübergreifenden Studiengangs „Digitale

Medien“ der Universität und der Hochschule für Künste (HfK). Die 15 Studentinnen und Studenten wollten in ihrer Arbeit den demografischen Wandel thematisieren. Sie kamen auf die Idee, Objekte zu entwickeln, die für Menschen mit beginnender Demenz und nachlassendem Gedächtnis geeignet sind. „Be-greifbar machen“ lautete ihr Forschungsansatz. Und den nahmen sie wörtlich.

Die meisten der jungen Studierenden hatten vor dem Projekt nicht viele Erfahrungen mit älteren Menschen gemacht. Um deren Bedürfnisse besser kennenzulernen, spielten sie mit den Bewohnern des „Haus am Osterdeich“ beim ersten Treffen. „Elfer raus“ in der großen Wohnküche. Dabei merkten sie, dass die Würfel für alte Men-

schen größer sein sollten als normale und die Spielkarten abwaschbar. In Handarbeit fertigten die Studierenden dann in den Werkstätten der HfK ein Modell an. Es wurde gefräst und gelötet, gebohrt und geleimt. Im Inneren des Spielbretts befinden sich ein Computerchip – das „Gehirn“ des Spiels – und eine LED-Technologie. Die Figuren, die die Projektteilnehmer mit Lasercuttern ausgeschnitten haben, sind gut zu greifen – und die Fragen auf den Ereigniskarten leicht zu verstehen. Eine Aufgabe aus dem Bereich Natur heißt zum Beispiel: „Singen Sie folgendes Lied weiter: Winter ade, Scheiden tut weh...“

„Das Singen klappt super“ erzählt eine Studentin, die das Spiel mit zwei älteren Damen getestet hat. „Fasst sich gut an, sieht

gut aus“, beschreibt die 77 Jahre alte Helga Müller den Prototypen. Ein bisschen wie „Mensch ärgere dich nicht“ sehe das Spielbrett aus, findet sie. Nur dass Felder farbig aufleuchten – das hat sie vorher noch nie gesehen.

Rudolf Hoffmann sitzt vor einem Fotoalbum mit Bildern von Bremer Sehenswürdigkeiten. Er versucht, einen roten Button neben einem Foto vom Schnoor zu aktivieren. „Sie müssen ganz doll drücken“, sagt eine Studentin neben ihm. Dann ertönt eine Stimme aus einem Lautsprecher, die etwas über die Sehenswürdigkeit erzählt. „Für wen soll so was denn gut sein?“, fragt eine ältere Frau. Die Antwort darauf liefert sie gleich selbst: „Das ist schon für die nächste Generation.“



Franziska Feyer (re.) zeigt Helga Müller das interaktive Spiel für Senioren. FOTO: KLAMA

ANZEIGE

Gönnen Sie sich einen unterhaltsamen Abend!

Golden City „Kaffee. Kuchen. Küste.“ *
mit Ramona, Ramon, Rammé
Term. von Juli bis Sept. 2013 Golden City - Temporäre Hafenbar

Ronja Räubertochter *
TIPP!
Termine bis 7. September 2013
Freilichtbühne Lilienthal

Al Di Meola *
plays Beatles and more
Sa., 10. August 2013, 21 Uhr
Music Hall Worpswede

Richard III *
Shakespeare im Park
Mi., 14. August 2013, 20 Uhr
Bürgerpark/Melcherswiese

The Swinging Detective *
Krimi-Musical
Termine im August 2013
Bremer Kriminal Theater

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: *
Sommer in Lesmona - Notturmo *
Fr., 16. August 2013, 22.30 Uhr
Knoops Park

Harts un Neschome *
Von Jiddisch... bis Klezmer
Sa., 17. August 2013, 19.30
Unser Lieben Frauen Kirche

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: *
Sommer in Lesmona - Der Familientag *
So., 18. August 2013, 12 Uhr
Knoops Park

KlezmerNacht *
Klezgoyim und Trio Vasage
Sa., 31. August 2013, 20 Uhr
Altes Pumpwerk

Sit Down and Sing *
Ken Stringfellow, Tim Neuhaus & The Late Call
Mi., 4. September 2013, 20 Uhr
Kito

Sei lieb zu meiner Frau *
Termine von Sept. bis Nov. 2013
Theater Alte Molkerei

Justus Frantz *
Beethovens Weg in die eigene Klangwelt
TIPP!
Do., 12. September 2013, 20 Uhr
Stuhr Gut Varrel

Layla Zoe & Band *
Do., 19. September 2013, 20 Uhr
Music Hall Worpswede

Chris Tall *
„Versetzung gefährdet“
Do., 26. September 2013, 20 Uhr
Divarena Delmenhorst

Die Rote Mühle *
Bremens Musik Komödie
Termine im September und Oktober 2013
Fritz

Nachts in Bremen *
Bremen-Musical inklusive 4-Gänge Menü
am 28. Sept., 19. Okt., 9. Nov. und 7. Dez. 2013, 18.30 Uhr
Bremer Ratskeller

Dagobert *
Theater Bremen Konzert #18
So., 29. September 2013, 21 Uhr
Foyer Kleines Haus

Max Mutzke *
feat. monoPunk
Di., 1. Oktober 2013, 20 Uhr
Divarena Delmenhorst

Männer und andere Irrtümer *
Termine im Oktober 2013
Theaterschiff

Frank Goosen *
Heimat, Fußball, Rockmusik
Do., 10. Oktober 2013, 20 Uhr
Schlachthof

Henning Venske & Kai Magnus Sting *
„Gegensätze“
Do., 17. Oktober 2013, 20 Uhr
Kito

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 0421/36 36 36.

Der AboCard Rabatt ist im Vorverkauf grundsätzlich auf max. 4 Normalpreistickets erhältlich. Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.

WESER
KURIER Ticket

www.weser-kurier.de/ticket

* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!